

MdB Jens Spahn hat nach Berlin eingeladen

Erholung nach Berlinbesuch angesagt

STEINFURT. Kondition ist gefragt, wenn man in diesen Tagen Berlin besucht, so berichtet Norbert Klapper. Das erfuhr eine Gruppe politisch interessierter, die auf Einladung von MdB Jens Spahn (CDU) für vier Tage nach Berlin gereist war. Bunt gemischt war die 47-köpfige Gruppe, die überwiegend aus Steinfurt kamen, der Kern vom zehnjähriger Junge mit seiner Mutter, aus Ochtrup und Rheine sowie aus Ahaus. Auch eine 62-jährige Frau aus dem baden-württembergischen Sinsheim nutzte die ihr erstmals gebotene Chance der Teilnahme an einer solchen Bildungsreise und legte die rund 600 km per Bahn und auf eigene Kosten zurück.

Gleich bei der Ankunft am Nachmittag des Pfingstsonntags erlebten die in Neukölln untergebrachten Besucher das Ende des Umzugs des 28. „Berliner Karneval der Kulturen.“ 59 Gruppen mit 3500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus al-



Abschiedsfoto im Reichstag (Bildmitte MdB Jens Spahn): Vier Tage war die Besuchergruppe in Berlin. Auch den Karneval der Kulturen erlebten die Teilnehmenden in Neukölln.

Fotos: Oliver Mann

reich um das Brandenburger Tor waren nicht wiederzuerkennen. Im Regierungsviertel war der eigentlich als Flaniermeile vorgesehene Bereich zwischen Reichstag und Kanzleramt für die Veranstaltungen anlässlich der Feier „75 Jahre Grundgesetz“ völlig umgestaltet. Und der gesamte Abschnitt der „Straße des 17. Juni“ zwischen Brandenburger Tor und Siegessäule, Goldelse sagen die Berliner, dient als Fan-Zone und ist mit 24.000 Quadratmetern

len Teilen der Erde boten ein multikulturelles Spektakel und legten den Verkehr in Kreuzberg über Stunden lahm. Das Programm am Pfingstmontag begann mit einer dreistündigen Stadtrundfahrt. Sowohl das Regierungsviertel als auch der Be-



Und danach: Platti! Am nächsten Tag stand der Besuch des Reichstages mit den Schwerpunkten Plenarsaal, Rundgang durch die Kuppel und Gespräch mit MdB Jens Spahn, der (wohl unbeabsichtigt) einen Eindruck von dem stressigen Leben eines Abgeordneten verschaffte, aber überwiegend auf aktuelle politische Themen einging – selbstverständlich aus Sicht der CDU. Die zur Verfügung stehende Zeit und der Anlass ließen nicht zu, in Diskussionen einzusteigen, was womöglich auch die tolle Harmonie des gesamten Besuchs beeinträchtigt hätte. Am Nachmittag stand der Besuch der Landesvertretung NRW in der Hirschstraße auf dem Programm. Der offizielle Vertreter der Landesregierung sah sich zum Teil kritischen Fragen ausgesetzt, bei deren Beantwortung er sich allerdings was nicht allen gefiel, zurückhalten und auf Linie der aktuellen Landesregierung bleiben musste.

Der letzte Tag führte die Gruppe ins Humboldt-Forum. Danach Abreise. Das Resümee der Münsterländer? „Toll, aber wohnen möchte ich da nicht.“